

Räthsel nicht erklären, und sagte endlich: „Wie heißt denn dieser große Räuber und Gauner, Mutter?“ „Er heißt *Albon d o z k a n i*,“ sprach eine Stimme vor der Thür, sonst auch *Harun al Raschid*, Chalif von Bagdad und Beherrscher aller Gläubigen.“ Und mit den letzten Worten trat der Banditenhauptmann selbst in die Stube; *Maddin* erkannte ihn sofort, stürzte zu seinen Füßen, küßte den Saum seines Gewandes, und konnte nur stammeln: „Herr, welche Gnade häuset Ihr auf unser Haus!“ Der Chalif lächelte, hob ihn auf, und fragte die Alte, die blaß und bebend auf der Seite stand: „Nun, Mütterchen, bist du nun mit dem Gauner und Spitzbuben und Räuber, und wie du ihn sonst noch gescholten hast, zufrieden?“ „Gnade, Gnade, mächtigster Herr,“ schrie die Alte, „Verzeihung einer Wahnsinnigen, die Euch nicht kannte, Gnade, Beherrscher meiner Seele!“ „Sei ruhig,“ sagte gutmüthig der Chalif, „es ist schon Alles ausgeglichen und in Ordnung, und ich bin nicht im Geringsten böse auf dich. Komme nur und führe mich zu meiner lieben Frau.“ Das that die Alte sogleich, und ihr Töchterchen war auch nicht böse, daß der Räuber sich in einen Chalifen verwandelt hatte. Alle begaben sich bald darauf nach dem Palaste, wurden mit Ehren und Festlichkeiten empfangen, und lebten in Pracht und Herrlichkeit bis an das Ende ihrer Tage. *Maddin* wurde Großvezier und blieb stets der Liebling des Chalifen, denn er diente ihm treu und redlich, und hatte seinen Herrn und Herrscher, den gerechten *Harun*, von ganzer Seele lieb.

Abu Mahomet, der Faulpelz.

Harun al Raschid saß eines Morgens, mit Schreiben und Arbeiten beschäftigt, in seinem Zimmer, und war so fleißig, daß er kaum seine junge Gemahlin *Sobeïde* hörte, die leise eingetreten war und bescheiden an der Thür stehen blieb, bis es ihrem